



Der Palmsonntag (lateinisch Dominica in Palmis de passione Domini für die römisch-katholische Kirche; Palmarum für die evangelische Kirche) ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die in der evangelisch-lutherischen Kirche auch Stille Woche genannt wird. Die Grosse Woche bzw. Heilige Woche der katholischen und der orthodoxen Tradition umfasst darüber hinaus auch Ostern.



Diese beiden Bilder sind nicht identisch. Beim unteren Bild haben sich insgesamt sechs Fehler eingeschlichen. Schauen Sie genau hin und überlegen Sie, was sich im Vergleich zum oberen Bild geändert hat. Foto DR

«Am Palmsonntag wird in allen Kirchen die Leidensgeschichte Jesu vorgelesen. Es tut gut, in diesen Tagen Jesus Schritt für Schritt zu begleiten. Es tut gut zu wissen, dass am Ende des Weges die Auferstehung steht, nicht nur für Jesus, auch für uns.» Begeistert wird Jesus in Jerusalem begrüßt. Eine grosse Menschenmenge jubelt ihm zu. Was erwarten die Leute von ihm? Das wird erst aus dem Zusammenhang verständlich. Jesus pilgert, wie jedes Jahr, zum jüdischen Osterfest nach Jerusalem hinauf. Bis zu 100 000 Pilger kommen aus allen jüdischen Gemeinden in die heilige Stadt, um dort Pessach, Ostern, zu feiern, das grosse Fest der Befreiung der Juden aus der Sklaverei Ägyptens.

Mit diesem Fest ist aber immer auch die Hoffnung auf eine neue, endgültige Befreiung verbunden: Alle erwarten, dass einmal zu Ostern in Jerusalem der Messias sich zeigen und aller Unfreiheit ein Ende bereiten werde. Viele blicken mit dieser Hoffnung auf den Mann aus Nazareth, auf Jesus. Hat er nicht schon viele Wunder gewirkt? Ist er der verheissene Befreier? Hochgespannte Erwartung begleitet sein Kommen nach Jerusalem.» Kardinal Christoph Schönborn.